

Kleine Anfrage

der Abg. Jan-Peter Röderer SPD

Sicherheit an Bahnübergängen und Bahnsteigzugängen

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Bahnübergänge und Bahnsteigzugänge in Baden-Württemberg entsprechen nach Kenntnis der Landesregierung aufgrund von Bestandsschutz oder Ähnlichem zwar den gültigen Sicherheitsvorgaben, sind aber bei Zugrundelegung moderner Sicherheitsstandards als unzureichend oder sicherheitskritisch zu bewerten?
2. Wie viele tödliche oder schwere Unfälle aus sicherheitskritischen Gründen wurden in Baden-Württemberg seit 2020 erfasst (bitte kategorisiert nach Jahr, Alter der betroffenen Person und Art der Anlage)?
3. Wie bewertet die Landesregierung den „Bestandsschutz“ von Altanlagen mit nachgewiesen erheblichen Sicherheitsmängeln?
4. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung aus dem tödlichen Unfall in Eberbach im Jahr 2024 und der Untersuchung der Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung (BEU) vor?
5. Wie wird durch das Land sichergestellt, dass die jeweiligen Empfehlungen der BEU durch Betreiber wie die DB InfraGO AG umgesetzt werden?
6. Welche Bedeutung weist die Landesregierung der Betreiberverantwortung zu, wonach die Eisenbahnunternehmen verpflichtet sind, die Eisenbahninfrastruktur sicher zu bauen und dauerhaft in betriebssicherem Zustand zu halten?
7. Welche konkreten baulichen oder technischen Vorgaben oder Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit an Altanlagen (älteren Bahnübergängen und Bahnsteigzugängen) wurden von der Landesregierung seit 2020 finanziert?
8. Welche weitergehenden Sicherheitsmaßnahmen an nicht den aktuellen Sicherheitsstandards entsprechenden Altanlagen schlägt die Landesregierung vor?
9. Welche Einflussmöglichkeiten hat das Land auf die DB InfraGO AG im Zusammenhang mit Sicherheitsmaßnahmen an deren Infrastrukturen?
10. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung diesen „Bestandsschutz“ und den zugrundeliegenden Rechtsrahmen so zu ändern, dass dieser einer Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen künftig nicht mehr im Wege steht?

8.1.2026

Röderer

Begründung

Im Juli 2024 erfasste ein durchfahrender Güterzug im Bahnhof Eberbach ein fünfjähriges Kind, welches dabei tödlich verletzt wurde. Nach dem Unfall stellte im März 2025 die

Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung (BEU) erhebliche Sicherheitsmängel fest, u. a. unzureichende Warnsysteme und mangelnde Sicht auf durchfahrende Züge. Dieser und andere Vorfälle werfen Fragen nach den Sicherheitsstandards an Bahnübergängen und Bahnhöfen in Baden-Württemberg auf. Diesen Fragen sollen mit dieser Kleinen Anfrage nachgegangen werden.